Märchen im Kindergarten : Das tapfere Schneiderlein : ein Märchen der Gebrüder Grimm-Werkstatt

Autor(en): **Knöpfel, Eva**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **75 (2013)**

Heft 1: **Märchen**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das tapfere Schneiderlein

Ein Märchen der Gebrüder Grimm-Werkstatt

Märchen sprechen bekanntlich das Unterbewusste im Menschen an. So zeigt die Geschichte des tapferen Schneiderleins, dass auch der Schwache Grosses erreichen kann, wenn er einfallsreich und selbstbewusst ist.

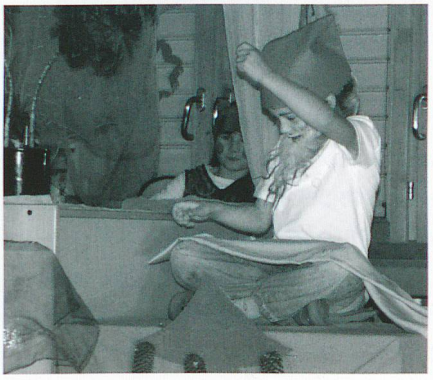
VON EVA KNÖPFEL, KINDERGARTEN HEINZENBERG

Die Hauptfigur ist ein armer Schneider, der beim Essen von Apfelmus von Fliegen genervt wird. Erbost schlägt er mit einem Lappen nach ihnen, wobei er sieben Fliegen auf einmal tötet. Stolz stickt er auf seinen Gürtel «Sieben auf einen Streich». Damit zieht er in die Welt hinaus, um allen zu zeigen, was für ein Held er ist. Das Motto auf seinem Gürtel wird jedoch missverstanden, und

alle meinen, er habe sieben Menschen auf einen Schlag getötet. Auch der König erfährt von dem Helden und lässt ihn zu sich kommen. Mit der geheimen Absicht, den gefährlichen Schneider loszuwerden, gibt er ihm drei Aufträge. Der listige Schneider stellt sich diesen Aufgaben mit scharfem Verstand: Er besiegt die zwei grausamen Riesen, er fängt das wilde Einhorn und auch das schreckliche Wildschwein. Mit all diesen mutigen Taten verdient er sich des Königs Tochter und sein Reich.

Das Märchen als Werkstattbetrieb passte gut in die Kindergruppe. Sie war Ende Oktober, also am Anfang des Schuljahrs, noch verhältnismässig unselbständig. Ins Thema eingestiegen bin ich mit der Geschichte ohne ein Bilderbuch, damit sich jedes Kind seine eigenen Bilder machen konnte. Mit dem Schneider identifizierten sich alle sehr gerne, und die Klasse ging motiviert an die Arbeiten der Werkstatt. Alle übten sich darin, selbständig zu arbeiten, wobei sie sich gleichzeitig in das Märchen vertieften.

Die Geschichte bietet eine Menge an feinmotorischen, aber auch mathema-



tischen Aufgaben. Hier einige Posten unserer Werkstatt:

- Knöpfe zählen/ordnen
- Stoffe schneiden und zu einem Muster kleben
- Tücher den Falten nach zusammenlegen
- Knöpfe in Gefässe zielen/werfen
- Nadeln mit Magnetangeln fischen
- Stoff – Tast – Memory
- Sicherheitsnadeln stecken
- Knöpfe wägen
- Tischset mit ausgeschnittenen, verschiedenfarbigen Papierstreifen
- dem Umriss des Bildes einer Fliege nachnähen
- Wolle wickeln usw.

Schwierigere Posten nahmen eine ganze Lektion ein wie:

- Knopf annähen
- weben
- Spiel: Guck nicht über die Mauer
- Fang-den-Knopf falten

Da wir im Kindergarten nur wenig Platz haben, versorgte ich jeden Posten in einer Kartonschachtel, die vorne mit einem dazu passenden Bild versehen war. Alle Schachteln deponierte ich auf dem Fenstersims. Dieselben Bilder, die auf den Postenschachteln klebten, waren auch im Kontrollheft abgebildet. Am Anfang des Werkstattbetriebs erhielt jedes Kind ein solches Heft, um den Überblick über alle Posten zu behalten. Zudem konnte ich damit gut kontrollieren, wie weit die einzelnen Kinder waren. Auch eine Postenübersicht darf nicht fehlen, worin die Kinder eintragen können, woran sie gerade arbeiten.

Zwischendurch lernten wir verschiedene Lieder zum Tapferen Schneiderlein, an welchen die Kinder einen Riesenplausch hatten.

An diesem Thema lässt sich leicht sechs Wochen arbeiten, je nachdem sogar länger. Um das Märchen abschliessend nochmals so richtig zu vertiefen, übten wir es als Theater und luden alle Eltern dazu ein. Die gelernten Lieder lockerten die Vorstellung bestens auf. Mit der Kollekte dieses Theaters konnten wir uns im Frühling eine tolle Kindergartenreise leisten.

Ideen: Sue Bigler,
«Werkstatt zum tapferen Schneiderlein»,
Eigenverlag